



BREXIT

Kommt der Brexit ? Was bedeutet das für unsere Städtepartnerschaft mit Kenilworth?



Am 23. Juni 2016 stimmte die britische Bevölkerung in einem Referendum mit 51,9 % gegen einen Verbleib in der EU. Großbritannien wird zum 29. März 2019 aus der EU austreten. Die Brexit-Verhandlungen

brachten einen Kompromiss, dem das Parlament zustimmen muss. Nach überstandener Misstrauensvotum ihrer Partei will Theresa May Mitte Januar darüber abstimmen lassen. Drei Möglichkeiten: 1. Zustimmung zum Deal = weicher Brexit 2. Keine Zustimmung = harte Landung, 3. Neues Referendum, vom Europäischen Gerichtshof als möglich bezeichnet = von GB einseitig erklärter Verbleib in der EU. Von Theresa May abgelehnt.

Was bedeutet der schwebende BREXIT für unsere Partnerschaft mit Kenilworth? Nach einer Anfrage bei der Kontaktstelle Europa für Bürgerinnen und Bürger in Bonn wird es keine finanziellen Zuschüsse der EU für Briten bei Partnerschaftstreffen mehr geben. Das heißt, wenn unsere englischen Freunde uns besuchen oder wir zu ihnen kommen. Unsere freundschaftlichen Beziehungen nach Kenilworth werden natürlich weiterhin bestehenbleiben. Die Finanzierung der gegenseitigen Besuche wird etwas schwieriger werden. Es wird keine Erasmus-Studenten aus und in Großbritannien mehr geben. Der Schülaustausch zwischen der Freiherr-vom-Stein-Schule Eppstein und der Kenilworth School wird wohl noch fortbestehen.

Der Terroranschlag von Straßburg

Wieder erschüttern uns die Meldungen über einen Anschlag auf einem Weihnachtsmarkt: In Straßburg hat der mutmaßliche Attentäter Chérif C. den Tod von fünf Menschen verursacht, bevor er selbst erschossen wurde. Der französische Präsident Emmanuel Macron gedachte der Opfer, legte eine weiße Rose nieder und dankte den Sicherheitskräften. Unser Mitgefühl gehört den Opfern, den Verletzten und ihren Angehörigen. Wann hört der Wahnsinn endlich auf?



In dieser Ausgabe vom Dezember lesen Sie:

	Seite	
Brexit	1	
Anschlag von Straßburg	1	
Bericht über eine Reise nach La Reunion und Mauritius	2	
Adventskaffee 2018	3	
Denglisches Weihnachtsgedicht	3	
Festliche Klänge zur Weihnacht	4	
NASPA-Spende für Europart	4	
25 Jahre Eppstein-Kenilworth	5	
Langeais lädt ein	5	
Aizkraukle meldet	5	
Satire: Asylant trifft Fee	5	
Cartoons zu Weihnachten und zum Klimagipfel	5	
UN-Klimagipfel von Kattowitz	6	
UN-Migrationspakt	6	
UN-Flüchtlingspakt	6	
Weihnachts- & Neujahrsgruß	6	
Impressum	6	

La Reunion – Frankreichs Wanderparadies im Indischen Ozean – und Mauritius

Die Insel La Reunion liegt 10000 km entfernt von Eppstein östlich von Madagaskar, im Indischen Ozean, westlich von Mauritius. Geographisch zählt die Insel zu Afrika, zur Inselgruppe der Maskarenen.

La Reunion gehört politisch zu Frankreich, ist ein sogenanntes Überseedepartment (department d'outre-mer), d.h. man spricht (nur !) französisch und bezahlt in Euro. Die Insel ist mit 2512 qkm so groß wie das Saarland, aber von einer unglaublichen landschaftlichen Vielfalt. Man findet hier weiße und schwarze Sandstrände, Tropenwald, aktive Vulkane und alpine Berglandschaften (der Piton des Neiges ist mit 3070m der höchste Gipfel des Indischen Ozeans).



Menschen verschiedenster Religionen (Hindus, Muslime, Christen, Buddhisten) leben hier offensichtlich ohne Probleme nebeneinander.

Ein Urlaub auf 2 Inseln mit 4 Flügen , 4 Hotels , 2x Mietwagen, da musste im Vorfeld erstmal einiges organisiert werden. Nach einem langen Flug von 12h von Frankfurt nach Mauritius und einem 40minütigen Anschlussflug nach St. Denis auf La Reunion konnte es endlich losgehen.

Schon die erste Rundwanderung zum Cap Noir hat uns mit dem Klima und der Vegetation der Insel vertraut gemacht. Belohnt wurden wir mit einem Blick in den 900m tiefen Canyon des Riviere des Galets. Am nächsten Tag haben wir zum ersten

Mal das Hotel gewechselt und sind ins Landesinnere aufgebrochen. Die drei großen Felsenkessel sind faszinierend: der Cirque de Mafate, Cirque de Salazie und Cirque de Cilaos. Den Cirque de Cilaos haben wir nach einer abenteuerlichen Fahrt auf einer schmalen Straße über 400 Kurven und einspurige Tunnels erreicht. Bei einer anstrengenden Rundtour am nächsten Tag in den Canyon des Bras Rouge mussten wir uns erst an die Temperaturen (27 Grad) in dieser Region gewöhnen. In unserer Unterkunft, einem Haus mit 4 Zimmern, kamen wir in der gemeinsamen Küche mit Franzosen und Deutschen schnell ins Gespräch. Auch in den gemütlichen Restaurants von Cilaos konnten wir unser Französisch üben und haben mit einem französischen Ehepaar die Adressen ausgetauscht.

Danach ging es weiter nach St. Pierre ans Meer. Nur bestimmte Strandabschnitte sind durch Korallenriffe vor Haien geschützt und deshalb zum Baden freigegeben. Dafür ist das Wetter im Westen am schönsten.

Weitere Wanderungen im Landesinneren führten uns in den Regenwald oder in vulkanische Regionen, die wüstenähnlichen Charakter hatten. Wie wir gelernt haben, kommt täglich der Ostwind und staut sich an den Bergen und so entstehen pünktlich ab der Mittagszeit Wolken. Wenn man also Aussicht genießen will, heißt es früh aufstehen ... Während unseres Aufenthaltes startete vor unserem Hotel der „Grand Raid“ , ein Ultramarathon über 167 km über die gesamte Insel mit fast 3000 Teilnehmern aus aller Welt, für die Insel ein großes Medienspektakel. Unglaublich, was manche Menschen freiwillig machen.



Die letzte Woche verbrachten wir dann zur Erholung auf Mauritius. Die Strände sind herrlich, das Wasser türkisfarben, aber auch hier gilt wie auf La Reunion: zwischen Riff und Strand ist das Meer sehr flach und man schwimmt eher wie in der Badewanne. Der Großteil der Bevölkerung kommt ursprünglich aus Indien. Dies merkt man z.B. am Verkehr, wo Mopeds und uralte Busse die Strassen beherrschen. Zum Glück haben wir noch rechtzeitig gemerkt, dass auf Mauritius links gefahren wird.

Zusammengefasst: für die Wanderer und die Freunde einer farbenprächtigen Vegetation und die Vogelfreunde (sehr schön der knallrote Kardinal) ist La Reunion sehr zu empfehlen. Wir kommen wieder !

Vorstehender Beitrag wurde von unserem Mitglied Helmut Lenhard verfasst, der mit seiner Partnerin Heike Schmidt-Hunkel auf La Reunion und Mauritius urlaubte.

Adventskaffee 2018

Unser traditioneller Adventskaffee in der Bürgerstube war auch dieses Jahr ein voller Erfolg.

Eine Stunde vor Beginn wurde das Vorbereitungsteam aktiv. Tische und Stühle wurden arrangiert, Kaffee und Tee vorbereitet und die Tische dekoriert. Gesche Wasserstrass hatte ihre Schatztruhe an Dekorationsartikeln zum Adventskaffe geöffnet und zeigte wie ein hierfür dekoriertes Tisch aussehen kann. Am Ende waren Angelika Rademacher, Gerda Bimmel und die beiden Organisatoren Christel Berggötz und Margriet van Staveren mit den Vorbereitungen zufrieden und erwarteten die Gäste. Die kamen dann auch wie die Drei Könige mit Geschenken und reichlich Gaben in Form von Gebäck und Kuchen.

Traditionell wurde Knecht Ruprecht erwartet und er kam mit Sack und Rute. Seine Ermahnungen fielen dieses Jahr milde aus und alle wurden beschenkt. In seiner Güte las Knecht Ruprecht noch die Weihnachtsgeschichte vom störrischen Esel und der süßen Distel, die viel Anklang fand.



Zum ersten Mal hatte sich auch Bürgermeister Simon angemeldet und wurde herzlich begrüßt. In seiner kurzen Ansprache bedankte er sich für die aktive Unterstützung von Europart bei der 700 Jahrfest der Stadt, wo die Einbindung der Gäste aus

unseren Partnerstädten Aizkraukle, Langeais, Kenilworth und Schwarza besondere Akzente setzte. Er erwähnte auch, dass die Stadt Eppstein stets im Blickpunkt steht, wenn ihre Bürger hohe Auszeichnungen erhalten wie zuletzt Franz und Sylvia Fluch, die 2018 beide vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekamen.



Die Zeit verging viel zu schnell und das vielfältige Weihnachtsgebäck war so wenig zu schaffen wie die liebevoll gebackenen Kuchen. Am Ende passte, vorgelesen von Roland Berggötz, der Blick eines Schülers auf eine etwas andere Familienkrippe in die heitere Stimmung des gelungenen vorweihnachtlichen Nachmittags.

Wir danken den Organisatoren und den Damen die mithalfen den Adventskaffee vorzubereiten und allen, die ihn zu einem schönen Nachmittag machten. Ein Dank auch an Roland Berggötz, der diesen Beitrag verfasste.

Denglisches Weihnachtsgedicht

When the snow falls wunderbar
And the children happy are,
When the Glatteis on the street,
And we all a Glühwein need,
Then you know, es ist soweit:
She is here, the Weihnachtzeit.

Every Parkhaus is besetzt,
Weil die people fahren jetzt
All to Kaufhof, Mediamarkt,
kriegen nearly Herzinfarkt.
Shoppen hirnerbrannte things
And the Christmasglocke rings.

Mother in the kitchen bakes
Schoko-, Nuss- and Mandelkeks.
Daddy in the Nebenraum
Schmückt a Riesen-Weihnachtstbaum.
He is hanging auf die balls,
Then he from the Leiter falls.



Finally the Kinderlein
To the Zimmer kommen rein.
And es sings the family
Schauerlich: „Oh, christmastree!“
And then jeder in the house
Is packing the Geschenke aus.

Mama finds under the Tanne
Eine brandnew Teflon-Pfanne.
Papa gets a Schlips and Socken,
Everybody does frohlocken.
Bis mother in the kitchen runs:
Im Ofen burns the Weihnachtsgans.

And so comes the Feuerwehr
With Tatü, tata daher.
And they bring a long, long Schlauch
And a long, long Leiter auch.
And they schreien: „Wasser marsch!“
Christmas – das ist now im ...Bach.

Unser Vereinsmitglied Manfred Sturm empfiehlt den Besuch eines weihnachtlichen Konzerts des Kulturkreises am 2. Weihnachtsfeiertag in der Talkirche Eppstein

KULTURKREIS EPPSTEIN E.V.

Festliche Klänge zur Weihnacht

Jan Nigges - Flöte
Jonas Zschenderlein - Violine
Alexander von Heißen - Cembalo
(Mitglied des Opus Klassik Preisträgers "4 Times Baroque")

Mittwoch, 26.12.2018
18 Uhr
Eppstein Talkirche

www.kk-eppstein.de Spenden erbeten

"Caught in Italian virtuosity"

So das Motto des Programms. Es ist diese oft schwindelerregende Virtuosität, die sowohl Spieler als auch Hörer italienischer Musik des 17./18. Jahrhunderts völlig gefangen nimmt.

Die drei Musiker Jan Nigges – Blockflöte, Jonas Zschenderlein – Violine und Alexander von Heißen Cembalo sind Mitglieder des mit dem renommierten Opus Klassik Preises 2018 ausgezeichneten Quartetts „4 Times Baroque“.

Barockmusik und historische Interpretationspraxis haben maßgeblich den musikalischen Werdegang der Musiker bestimmt. So beschrieb die FAZ ihren Auftritt beim Rheingau Musikfestival als „freche, immer aber frische, energiesprühende und mitreißende Darbietung“, die Schwäbische Post bezeichnet sie gar als „Popstars“ und „vier junge Shootingstars der Alte-Musik-Szene“. Ein wichtiges Bestreben der Musiker ist der nahe Kontakt zum Publikum. Dies spiegelt sich in der lebendigen, auf Zusammenspiel perfektionierten Spielweise wider. Hinzu kommt eine kurzweilige Moderation, welche den Zuhörern einen wesentlichen Einblick in die gespielten Werke und das Schaffen der Musiker gibt.

Homepage: www.4timesbaroque.eu

Europart erhält NASPA-Spende

Tatkraft und Ideenreichtum verdienen es, unterstützt zu werden! Bereits eine feste Größe für ehrenamtlich Engagierte ist eine Förderung durch die Naspa Stiftung: Über 16 Mio. Euro spendete die Stiftung seit ihrer Gründung 1990 für gemeinnützige Projekte in ihrem Geschäftsgebiet. Bei der jüngsten Fördermittelübergabe im Main-Taunus-Kreis freuten sich 13 Empfänger über insgesamt 38.500,00 Euro.

Für Europart nahmen Schatzmeister Simon van Starven und Vorsitzender Jörg Müller eine Urkunde und eine Zuwendung von 500 Euro mit großer Freude entgegen. Sie berichteten auch kurz über die Aktivitäten unseres Partnerschaftsvereins. Außer Europart erhielt für Eppstein auch der Burgverein eine Spende.



„Die Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft ist eine bedeutende Entscheidung jedes Einzelnen, um die Zukunft aktiv mitzugestalten. Menschen, die sich für die Gesellschaft engagieren, verdienen höchste Anerkennung. Wir freuen uns, dass die Naspa Stiftung Ihnen dieses Engagement etwas erleichtert – als starker Partner in unserer Region“, so Michael Cyriax (rechts), Landrat des Main-Taunus-Kreises und Kuratoriumsmitglied der Naspa Stiftung.

„Vielfalt und neue Ideen für die Gemeinschaft brauchen Unterstützung von Unternehmen aus der Region. Gerne leistet die Naspa mit ihrer Stiftung dazu ihren Beitrag“ unterstreicht Bertram Theilacker (links), Mitglied des Vorstands der Naspa, die regionale Verbundenheit der Sparkasse. Daher seine Empfehlung für Engagierte: „Bewerben Sie sich bei der Naspa Stiftung. In vielen Fällen können wir helfen.“

**25 Jahre
Städtepartner
Eppstein-Kenilworth
25 Years Twin Towns**



1994 - 2019

Wir fliegen nach Kenilworth! Sind Sie dabei?

Uns liegt die Einladung der Kenilworth Twinning Association (KTA) vor, vom 6. bis 10. September 2019 die 25-jährige Städtepartnerschaft mit unseren englischen Freunden in Kenilworth zu feiern. Ein genaues Programm liegt bislang noch nicht vor, es wird aber demnächst darüber berichtet werden. Es ist ratsam, sich frühzeitig zu melden, damit wir in den Genuss von Frühbucherrabatten bei der/den Airline/s kommen. Wer mitfliegen möchte, meldet sich bei unserem Englandbeauftragten Roland Berggötz, Telefon: 2349. Es wird dank des Brexit keine EU-Förderung geben.

Langeais lädt ein

Aus Langeais teilt uns Danielle Leite mit, dass dort von Ende August bis 1. September die 20-jährige Städtepartnerschaft mit Gondar in Portugal gefeiert wird. Der Termin liegt ziemlich

**Zwanzig
Jahre**



**Langeais-
Gondar**

knapp mit der 25-Jahrfeier in Kenilworth. Wer trotzdem Interesse hat, setzt sich mit unserer Frankreichbeauftragten Gisela Rasper, Telefon: 88291 in Verbindung. Ob es dafür einen EU-Zuschuss zu den Fahrtkosten geben wird, ist äußerst fraglich

Aizkraukle meldet

Aus Aizkraukle erreicht uns die freudige Nachricht, dass der anlässlich der Feiern der 20-jährigen Städtepartnerschaft Eppstein-Aizkraukle gestellte Förderungsantrag von der EU positiv beschieden wurde. Von dem genehmigten Zuschuss von 12.000 € werden den Eppsteiner Teilnehmern die Flugkosten erstattet. Das freut natürlich die vier teilnehmenden Eppsteiner außerordentlich. 😊😊😊😊

Nun etwas Satire

Trifft ein Asylant eine Fee!

Sagt die Fee:

Du hast drei Wünsche frei!

Sagt der Asylant:

Als Erstes wünsche ich mir viel Geld für mich, meine vier Frauen und meine 20 Kinder!

Schaut die Fee ins deutsche Gesetzbuch und sagt: Kein Problem, bekommst Du!

Es macht PUFF und vor ihm ist ein riesiger Berg mit Gold und Bargeld.!

Der Asylant:

Okay, als Zweites wünsche ich mir ein riesiges Haus für meine große Familie!

Schaut die Fee ins deutsche Gesetzbuch und sagt: Kein Problem, bekommst Du!

Es macht PUFF und eine prächtige Villa steht vor ihm.

Der Asylant:

Und als Drittes wünsche ich mir, dass ich Deutscher bin! PUFF macht es!alles ist plötzlich weg!

Hey, was soll das jetzt! schreit der Asylant.

Schaut die Fee ins deutsche Gesetzbuch und sagt:

Tja, Du bist jetzt Deutscher!

Mehr als Hartz 4 gibt es nicht!

Es folgt ein Weihnachtscartoon



Noch ein Cartoon: zum UN-Klimagipfel



STICK-ALARM IN KATOWITZ

Karikatur Jürgen Janson

Über den Europa-Tellerrand hin ausgeschaut:

Passend zum vorseitigen Cartoon:

UN-Klimagipfel von Kattowitz

Nach zwei Wochen zäher Verhandlungen haben sich die Staatenvertreter bei der UN-Weltklimakonferenz in Kattowitz, Polen am 15. Dezember auf ein Paket zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens geeinigt. Das beschlossene Regelwerk mit Standardisierung und Berichterstattung soll künftig von allen Staaten beachtet werden. Ob das den Klimaanstieg auf die unbedingt zu erreichenden 1,5 °C begrenzen wird? Wir hoffen's doch!

UN-Migrationspakt verabschiedet

Der UN-Migrationspakt wurde am 10. Dezember in Marrakesch mit großer Mehrheit verabschiedet. 23 Ziele sollen in Zukunft illegale Migration verhindern und legale Migration erleichtern. Mehr als 60000 Migranten sind seit dem Jahr 2000 auf ihrer Reise in ein fremdes Land auf dem Wasser- oder Landweg gestorben. Hinter dem UN-Migrationspakt steht auch Kanzlerin Angela Merkel. Sie besuchte am vergangenen Montag die Konferenz in Marrakesch, um dem umstrittenen Abkommen Deutschlands Stimme zu geben. UN-Generalsekretär Guterres: Der Vertrag sei somit rechtlich nicht bindend, nur politisch verpflichtend. 164 der insgesamt 193 UN-Mitgliedsstaaten stimmten für den UN-Migrationspakt. Doch es gibt auch Gegner: 28 Mitglieder, darunter Ungarn, Österreich und die USA stimmten dagegen.

Cartoon zum BREXIT von Seite 1:



UN-Flüchtlingspakt angenommen

Am 17.12.2018 stimmte die UN-Vollversammlung in New York mit großer Mehrheit für einen Globalen Flüchtlings-Pakt. Er ist ein rechtlich nicht bindendes Abkommen, das die Folgen der weltweiten Flüchtlingskrise lindern soll. Es soll Staaten unterstützen, die besonders viele Flüchtlinge aufnehmen. 68,5 Millionen Menschen sind durch Konflikte, Kriege und Verfolgung weltweit auf der Flucht. Die USA und Ungarn stimmten dagegen. Übrigens hat auf dem von Europart organisierten Europa-Workshop am 25. September 2016 die Entschließung der Teilnehmer über den RGRE an EU-Kommission und -Parlament die gleichen Forderungen an die UN enthalten.

Der Vorstand und die Redaktion wünschen allen Freunden und Mitgliedern Frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes Neues Jahr!



Impressum

Die Redaktion der infoEuropart bittet Mitglieder und Freunde um Ihre Mitarbeit

Kontaktieren Sie uns unter
Welschstraße 2, 65189 Wiesbaden
Tel./Fax: 0611-50405057/-50405061
franzfluch@yahoo.de

und senden Sie uns Anregungen, Kritik, eigene Texte wie z.B. Reisebeschreibungen, sonstige Beiträge, Bilder, etc., denn nur so wird unsere Zeitung bunter und für Alle interessanter.

Danke sehr!